



**Gian Luca Marconi**

Bürgermeister der italienischen Partnerstadt zu: Freundschaft mit Illingen

### Schule gehört zum Austausch

#### 1 Sind Sie schon häufiger in Illingen zu Gast gewesen?

Schon viele Male auch zuvor als Gesprächspartner in der Provinzverwaltung von Reggio Emilia für den Enzkreis bin ich hier in dieser Region gewesen. Das gilt ebenso für Maulbronn und für Pforzheim. Nun bin ich Bürgermeister im schönen Castelnovo. Dazu bin ich in das Amt des Präsidenten der Weltbewegung „Citta Slow“ mit 110 Städten gewählt worden, einer Gegenbewegung zur Globalisierung.

#### 2 Welche Rolle spielt Ihre Heimatstadt in der Reggio?

Mit einer Zahl von 10 700 Einwohnern haben wir die Rolle eines Mittelzentrums. In der Landwirtschaft spielt die Erzeugung des Parmesankäse eine wichtige Rolle. Die weiterführenden Schulen und soziale Einrichtungen der Region sind bei uns angesiedelt.

#### 3 Wie soll die Partnerschaft fortentwickelt werden?

Über einige Familien ist diese Freundschaft mit Illingen aufgebaut worden. Die Schulen gehören in den nächsten Jahren beim Austausch dazu, dazu der Fußball und die Jäger. Schon 1999 fanden die ersten Begegnungen statt. hp

# Italiener setzen auf Chorgesang

Bürger in Illingen feiern **fünffähriges Bestehen der Städtepartnerschaft** mit Castelnovo – viel Arbeit bis zum zehnten Geburtstag

## ILLINGEN/CASTELNOVO.

An der Partnerschaft mit dem italienischen Castelnovo muss weiterhin gearbeitet werden. „Die Sprache bleibt eine Barriere“, sagte Rudolf Krauth, der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, zur PZ.

PZ-REDAKTEUR  
**HORST PIEPER**

Gleich mit einer Delegation von 110 Mitbürgern war der italienische Bürgermeister Gian Luca Marconi aus der Partnerstadt zum fünften Geburtstag der Verbindung angereist. Dabei setzte er voll auf die Musik. Als Botschafter der Stadt trat der „Coro



**Die Gestalter der Partnerschaft** sind von Bürgermeister Harald Eiberger (Mitte) in Illingen ausgezeichnet worden. Dazu erhielt sein Amtskollege Gian Luca Marconi (links) aus Castelnovo ein Jubiläumsgeschenk für das Rathaus seiner Stadt.

Foto: Pieper

„Aus Sicht des Enzkreises ist es gut, wenn Gemeinden ihre Beziehungen zu Städten in den mit dem Enzkreis befreundeten Regionen entwickeln.“

Wolfgang Herz, Erster Landesbeamter des Enzkreises

Bismantova“ auf, der nach seinem Konzert von 450 Zuhörern in der Stromberg-Halle mit stehenden Ovationen gefeiert wurde. Einmal mehr zog sich das deutsch-italienische Jubiläumsfest unter dem Motto „Cantare, parlare, mangiare“ mit manchen Ansprachen in die Länge. Die Ge-

meindeverwaltung hatte 30 Dolmetscher im Publikum platziert, die den Dialog unter den Menschen ankurbelten. Gastgeber Harald Eiberger ehrte die Stützen der seit fünf Jahren bestehenden Partnerschaft mit der 10 700 Einwohner großen Stadt. Er würdigte den Einsatz von Ingeborg Beller, Peter Pförsich und Rudolf Krauth und bezeichnete Nathalie Wöhr als „Seele der Partnerschaft“. Den ersten Absatz seiner Rede trug Eiberger in Italienisch vor und ließ ihn von Dolmetscherin Ulrike Tram-

pus ins Deutsche übersetzen. Sein italienischer Amtskollege Gian Luca Marconi plädierte für die Einbeziehung von Schulen, Kulturinitiativen, Sportvereinen und soziale Einrichtungen in die Partnerschaft. „Durch werden die Werte und Prinzipien der Demokratie, Gerechtigkeit und Solidarität befördert“, sagte er. Wolfgang Herz, der Erste Landesbeamte des Enzkreises, kündigte eine Ausstellung mit dem Titel „Italiener im Raum Pforzheim-Enzkreis“ gemeinsam mit den Deutsch-Italieni-

schen Gesellschaften an. Das Kreisarchiv arbeite am Projekt. Herz hatte die Verbindung Illingens mit der italienischen Stadt seit 1999 begleitet.

#### Junge Leute fehlen im Austausch

Der Vize aus dem Landratsamt ermahnte die Verantwortlichen, die „Menschen vor Ort in den selbst verwalteten Gemeinden“ auf dem Weg nach Europa mitzunehmen. Die Verbindung zwischen den beiden Kommunen wurde angesichts des ersten runden Jahrestages in hohen Tönen

gelobt. Allein Organisator Rudolf Krauth blieb beim Festabend realistisch: „Wir wollen mehr junge Leute für die Partnerschaft gewinnen“. Während rund um Illingen Italienisch in den Schulen eine Rolle spielen, seien Klassen in Castelnovo mit Deutsch auf dem Stundenplan kaum zu finden. Im Fußball, Tennis und im Boule seien sportliche Vereinskontakte zur italienischen Stadt zu realisieren. 30 Privatquartiere könnte der neue Verein für Städtepartnerschaft in Familien zur Verfügung stellen.